

Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)

Das Lied von der Verführung

Verführen laß doch ja dich nicht,
Gutherziger Soldat,
Von irgend einem Bösewicht
Zu einer bösen That!

5

Der Bösewicht hält sich für klug,
Und dich hält er für dumm;
Sein Klugseyn aber ist Betrug,
Er geht mit Listen um!

10

Gib Acht auf sie, wie fein sie sind,
Sie halten keinen Stich!
Gib Acht, er hält dich für ein Kind,
Nimmt alle Schuld auf sich!

15

Und, du Betrog'ner! du verspielst,
Du hast das bess're Herz!
Die Strafe folgt der That, du fühlst
Der Reue Höllenschmerz!

20

Darum, mein Bruder, folge mir
Und meinem guten Rath!
Du siehst, ich mein' es gut mit dir,
Gutherziger Soldat!

25

Sieh dem Verführer in's Gesicht,
Und sag' ihm: »Solche That
Gehört nicht mit zu meiner Pflicht!«
Das ist mein guter Rath.
(123 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gleim/gedichte/chap178.html>